

Optimierung Klee gras/Luzernegrasmischungen - Blanksaaten Herbst 1995

- Versuchsbeschreibung -

Versuchsfrage: Eignung verschiedener
einem leichten Boden

Versuchsfaktoren: schung (siehe folgende Seite)

Untersuchungsparameter:

- Bestandeszusammensetzung
- Niveau von TM-Ertrag, RP- und Energiegehalt (da Anlage ohne Wiederholung, werden Einzelergebnisse der Mischungen nicht veröffentlicht)

Standort: Kreis Coesfeld, lehmiger Sand, AZ: 46,
65 m ü. NN, Niederschlagsmenge 810 mm/a

Versuchsanlage: Streifen ohne Wiederholung

Blanksaat: 23.08.1995

Bodenuntersuchung (26.03.96):

pH-Wert	P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg
5,9	17	10	6

Nutzung: 1. Jahr Schnittnutzung, danach meist Beweidung

Tabelle 1:

Mischungszusammensetzung¹⁾ (% in Ansaatmischung)

	Alfa-Gras	Agravit 030 R	KG 1	KG 2
Welsches Weidelgras	-	20	-	-
Deutsches Weidelgras	19	50	42	10
Wiesenschwingel	39	-	-	27
Wiesenrispe	13	-	-	-
Lieschgras	-	-	-	20
Rotklee	-	20	42	33
Schwedenklee	-	-	-	3
Weißklee	6	10	16	7
Weideluzerne (Sorte: Luzelle)	23	-	-	-
Saatstärke (kg/ha)	31	35	35	35
+ 5 kg Winterwicken jeweils				

1) Mischungszusammensetzung nach Empfehlungen von Naturland (KG 1 und KG 2), der Saatgutfirmen Limagrain (Alfa-Gras), Van der Have (Agravit 030 R). Die beiden letzten wurden als artenarme Mischungen mit aufgenommen.

Zusammenfassung der Ergebnisse

BESTANDESZUSAMMENSETZUNG: (ABBILDUNG)

GRASANTEILE:

Welsches Weidelgras, das nur in der Agravit-Mischung vorkam, war zu Beginn des ersten Hauptnutzungsjahres entsprechend seinem Saatgutanteil vorhanden, ab dem zweiten Hauptnutzungsjahr aber fast vollständig verschwunden. Deutsches Weidelgras war in allen Aufwüchsen die dominierende Grasart. Bei Saatgutanteilen von nur 19 % bzw. 10 % (Alfa-Gras bzw. KG 2) lag der Ertragsanteil in den ersten beiden Jahren zwar kaum über 40 %, 1998 hat sich aber auch hier Deutsches Weidelgras ausgebreitet. Wiesenschwingel und auch das wenig kampfkraftige Lieschgras bildeten meist 11 bis 25 Prozent des Aufwuchses. Im Herbst 1998 sind diese beiden Grasarten in der KG 2 stark zurückgegangen im Frühjahr 1999 allerdings auch wieder mit 15 bis 25 % vertreten. Wiesenrispe trat in der Alfa-Mischung ab dem zweiten Hauptnutzungsjahr vereinzelt auf. Diese Art ist für Kleeegrasmischungen mit begrenzter Nutzungsdauer zu langsam in Ihrer Entwicklung.

KLEEANTEILE:

Der Kleeanteil lag im ersten Aufwuchs des ersten Hauptnutzungsjahres nur bei etwa 10 Prozent, bis zum dritten und vierten Aufwuchs ist er auf 50 bis 60 Prozent angestiegen. Im zweiten Hauptnutzungsjahr lag der Kleeanteil während des ganzen Jahres zwischen etwa 30 bis 60 Prozent mit maximalen Werten im zweiten und dritten Aufwuchs, im 3. Hauptnutzungsjahr (einem auf vielen Standorten kleearmen Jahr) zeigten alle Aufwüchse kaum mehr als 10 Prozent Klee. Zu Beginn des 4. Hauptnutzungsjahres befand sich bei Agravit und KG 1 noch nicht einmal 5 % Klee im Aufwuchs. Rotklee und Weißklee haben eine unterschiedliche Bedeutung in den einzelnen Aufwüchsen. In einigen Aufwüchsen dominierte klar der Rotklee (z.B. 1. Aufwuchs 1996 und 1998), in anderen dagegen der Weißklee (z.B. 1. Aufwuchs 1997). Luzerne konnte sich in der Alfa-Mischung nicht etablieren.

ERTRAGSNIVEAU, ENERGIEGEHALT UND ROHPROTEINGEHALT::

Im 4. Hauptnutzungsjahr 1999 wurden hierzu keine Erhebungen mehr durchgeführt. Der Versuchsbericht 1998 informiert über die Ergebnisse der ersten 3 Hauptnutzungsjahre.

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Ansaatmischungen für Klee-gras-Blanksaaten aus dem Herbst 1995

Betrieb A

Entwicklung der Bestandeszusammensetzung in den bisherigen vier Hauptnutzungsjahren

